

Paar attackierte Buskontrollore

Eine schwarzfahrende Serbin und ihr mazedonischer Freund hatten laut Urteil in einem Obus gleich drei Fahrscheinkontrollore teils schwer verletzt. Sie erhielten bedingte Haftstrafen.

ANDREAS WIDMAYER

SALZBURG-STADT. Sie sind im vergangenen Jahr massiv gestiegen: gewalttätige Übergriffe auf Wachdienstmitarbeiter, die im Auftrag der Salzburg AG in den städtischen Obussen Fahrscheinkontrollen durchführen. Waren etwa laut Auskunft der ÖWD Security & Services GmbH im Jahr 2013 neun Fahrscheinkontrollore durch Attacken verletzt worden, so verdoppelte sich die Zahl im Jahr 2014 auf 18 Verletzte.

Am Freitag standen jetzt eine 52-jährige Serbin und ihr 63-jähriger mazedonischer Freund vor dem Landesgericht, weil sie laut Anklage im Jänner 2014 gleich drei Kontrollorgane – zwei Frauen und einen Mann – attackiert und teils schwer verletzt hatten.

Der damals schwarzfahrenden Serbin wurde in dem von Richterin Madeleine Vilsecker geführten Prozess angelastet, eine der Kontrollorinnen derart heftig gestoßen zu haben, dass diese gegen eine Haltestange im Bus prallte, stürzte und sich dadurch einen Innenmeniskusriss zuzog. Laut Gutachten erlitt die früher bereits mehrfach bei Kontrollen attackierte ÖWD-Mitarbeiterin dadurch auch eine posttraumatische Belastungsstörung: Sie war sieben Monate im Krankenstand und in psychotherapeutischer Behandlung.

Der mitangeklagte Freund der 52-jährigen Täterin soll dieser quasi zu Hilfe geeilt und seinerseits gegen die zwei anderen anwesenden Kontrollore vorgegangen sein. Laut Staatsanwaltschaft



RA Stefan Rieder, Opferanwalt

„Ich vertrete immer wieder ÖWD-Leute, die verletzt wurden.“

fügte er der zweiten ÖWD-Mitarbeiterin eine schwere Fingerverletzung (knöcherner Gelenkspindelabrisse) zu. Den dritten Kontrollor schließlich soll er aus dem Bus gezogen, geschlagen und getreten haben – dieser wurde leicht verletzt.

Im Prozess bekannte sich das Paar nicht schuldig. „Ich habe mich nur gewehrt. Die Kontrollorin hat mich geschlagen, gewürgt und mir Haare ausgerissen, sagte die Frau. Ihr Freund bestritt ebenfalls die Vorwürfe und

meinte, er habe zu dem männlichen Kontrollor „nur gesagt, er soll bitte meine Partnerin aus dem Bus hinauslassen“.

Ermittlungen gegen die drei ÖWD-Mitarbeiter wegen Übergriffen ihrerseits waren schon vor längerer Zeit eingestellt worden.

Die Richterin verurteilte die Serbin und den Mazedonier im Sinne der Anklage zu sechs und acht Monaten bedingter Haft (nicht rechtskräftig). Zudem sprach das Gericht den zwei Kontrollorinnen, die schwere Verletzungen erlitten (Opferanwalt: Stefan Rieder) 3000 beziehungsweise 2200 Euro Teilschmerzensgeld zu. Ihrem verletzten Kollegen (Opferanwalt: Reinhold Gsöllpointner) wurden 300 Euro zuerkannt.